

Sex und Geld

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Zypern

Sohbet Yaum al-aḥad, ~ 16. Ramaḍān 1427 / 8. Oktober 2006 *

Astaghfirullāh, astaghfirullāh, astaghfirullāh al-'azīm wa atubu ilayh.

Taubatan 'abdīn ḡālimīn li nafsihi lā yamliku li nafsihi mautan wa lā ḥayyātan wa lā nushūra ...

Yā Rabbī afet, yā Rabbī afet, yā Rabbī afet!

Innaka afuwun karīm tuhubbu l-afwa fafuanna yā karīm, fafuanna, ya raḥīm,

yā arḥama r-raḥīmīn, yā akrama l-akramīn, yā arḥama r-raḥīmīn ...

Irḥamnā bi jahi nabīyyika l-karīm! A'udhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-raḥīm, bismi-llāhi-r raḥmāni r-raḥīm

Lā ḥaula wa lā quwatta illā bi-llāhi l-'aliyyi l-'azīm!

O ihr Menschen, *as-salāmu 'alaikum!* *Ayyuha n-nās*, o ihr Leute, sagt immerzu untereinander „*As-salāmu 'alaikum!*“! „*As-salāmu 'alaikum!*“ ist Salut; ihr grüßt damit jemanden, aber zugleich ist es auch ein Gebet: Mit „*As-salāmu 'alaikum!*“ bitten wir um Segen von Allah dem Allmächtigen. Es ist ein Gebet, und wir bitten

damit um *Raḥmatallāh*, um Seine Barmherzigkeit. Wenn ich „*As-salāmu 'alaikum!*“ zu euch sage, dann bedeutet dies, daß ich Allah den Allmächtigen bitte, euch von Seinem Segen zu schicken.

Es ist so schön, eine so süße Grußformel! Ihr findet nirgends sonst so einen Salut, nur im Islam, aber die Leute heutzutage sind wie Steine – Steine haben keine Gefühle, und wie Tiere – sie verstehen nichts, außer wenn es um Essen, Trinken und sexuelle Aktivitäten geht!

Die Menschen auf der ganzen Welt sind in ein Meer (physischer Begierden) gefallen, und einige von ihnen versuchen, darin zu schwimmen, aber die meisten versinken und tauchen nie mehr auf, sie sinken ... Einige Menschen versuchen, darin zu schwimmen, und einige sind so glücklich dabei, in diesem Meer zu schwimmen, daß sie niemals daran denken, schwimmend den Strand, festes Land, zu erreichen. So froh sind sie in diesem Meer!

Anfangs sind sie tatsächlich froh – so wie jemand, der im Meer baden geht; sehr froh sind sie und sie wollen am liebsten immer im

Meer bleiben und baden. Aber dann, nach einer Weile, werden sie müde. Das Vergnügen, das sie beim Schwimmen finden, läßt nach einiger Zeit nach, wird weniger und weniger und weniger, bis daß es schließlich den Nullpunkt erreicht – und sie sind völlig erschöpft.

Die Leute werden müde; und wenn jemand müde wird, so bedeutet dies, daß er sein Vergnügen verliert. Müdigkeit ist die Grenze des Vergnügens! Wenn sie anfangen, müde zu werden, dann bleibt diese Müdigkeit auch nicht immerzu auf derselben Höhe, sondern sie wird mehr und mehr und noch mehr, und schließlich kann der Mensch ihr nicht mehr widerstehen oder sie aufhalten, und dann ergibt er sich langsam diesem Meer ... Und dieses Meer ist niemals barmherzig mit irgend jemandem, der ermüdet, nein, in diesem Meer gibt es keine Gnade! Dieses Meer will den Menschen verschlingen und beginnt, ihn langsam hinunterzuziehen ... runter, runter ..., und dann ist dieser Mensch am Ende ...

Das ist das gewöhnliche Meer, von dem ich hier spreche.

*Transkript und Übersetzung KHAIRIYAH SIEGEL.

Diese Sohbet ist auch als Audio-PODCAST-Episode «*Sex and Money*» unter «www.beforearmageddon.com» oder bei iTunes zu hören.

Aber jetzt rede ich davon, daß die Menschen heutzutage in das schlimmste aller Meere fallen. Unser (gewöhnliches) Meer mag noch Gnade, eine Art von Barmherzigkeit, für euch haben, aber das Meer, der Ozean eurer physischen Begierden – Essen, Trinken und Sexualität – hat niemals Gnade mit euch!

O ihr Menschen, hört und versteht! Hört genau hin!

Die Menschen heutzutage – 99 Prozent von ihnen – sind in diesem schlimmsten aller Ozeane der physischen Begierden: Essen, Trinken und Sexualität. Die Menschen in der ganzen Welt denken, daß ihre Mission in diesem Leben ist, zu essen, zu trinken und sich mit ihren sexuellen Organen zu vergnügen!

O ihr jungen Menschen! Ihr kommt von weither, aus verschiedenen Ländern, und ihr lauft in den Westen! Einige von denen, die in den Westen laufen, wenn sie über 40, 50 oder gar 60 Jahre alt sind, wollen viel mehr Geld: mehr Dollar, Dollar, Dollar ... Und einige: Pfund, Pfund, Pfund ... Und die Europäer laufen jetzt dem „Euro“ hinterher ... Was für ein häßliches Wort „Euro“ ..., man will sich schier übergeben ... Sie laufen, um noch mehr davon zu sammeln.

„Steckt es in unseren Safe!“

„O Sir, der Safe ist schon voll!“

„Dann bringt sie in unseren Safe in der Bank von England“ oder: „Bringt die Euros zur Deutschen Bank“ oder: „Bringt sie zur Bank von Luxemburg“ – Haha! – „da sind die Safes viel stärker!“

„Aber, o Sir, Luxemburg ist ein sehr kleines Land!“ - Ein kleines Land, aber groß in ... voller Banken! ...

„Wenn es nicht geht, bringt sie in die Schweiz“, denn da ist die älteste Stadt, die wegen ihrer Banken berühmt ist! „Die Schweizer Bank ist die sicherste“,

denn sie bauen Safes in die Berge der Alpen!

Sie bewahren all das Gold und die wertvollen Juwelen der Königlichen oder größten Geschäftsleute nicht in der Stadt selbst auf, denn in der Stadt ist es gefährlich. Es könnte ja eine Revolution geben, so wie bei dieser närrischen Französischen Revolution – und dann zerstören sie alles, und überall werden die Menschen umgebracht, und alles Gold und die Juwelen werden aus ihren Häusern weggenommen ... Und deshalb bewahren sie (das Gold und die Juwelen) nicht dort (in der Stadt) auf, sondern bauen Safes unter den Alpen, wobei niemand weiß, wo der Eingang dazu ist!

So wie bei den Pyramiden der Ägypter – niemand weiß, wo der Eingang ist und wie man hineinkommt! Bis heute wissen sie es nicht!

Sie sagen zwar: „Wir haben etwas gefunden!“, aber (die Pyramiden haben) sieben Ebenen. Das, was man da als Ägyptische Pyramide sieht, ist nur ein Zeichen. Und sie haben da sogar etwas (Wertvolles) hineingetan, aber nur, um die Leute zu täuschen, so daß sie denken: „Wir haben den Schatz der Pharaonen gefunden!“ Uh! Sieben Ebenen, darunter ist alles voll mit Schätzen, von denen man nicht einmal träumen würde!

Und so ist es auch in der Schweiz; es gibt da viele geheime unterirdische Gänge, die sie (wie Safes) benutzen. Da ist ein Eingang hier und ein anderer Eingang oder Ausgang dort. Oder: Eingang und Ausgang – von einer Seite her, die man sieht, kommt man herein, aber dann findet man niemals den Ausgang! Oder aber: Vom Ausgang her wird man niemals hineinkommen! Und wenn man hineinkommt, so verirrt man sich, weil da so viele verschiedene Fallen und trickreiche Vorrichtungen für die Leute eingebaut sind!

Da tun sie also (ihr Gold und Geld) rein ...

Und dann, was ist am Ende mit ihnen, o ihr Leute? (Am Ende ermüden sie! ...)

Die Leute laufen, um immer mehr Euros, immer mehr Sterling, immer mehr Dollars anzusammeln, und anstelle „Allah Allah ...“ zu sagen, benutzen sie diese Worte wie ein Tesbih und sagen: „Dollar, Dollar, Dollar ...“ 33 Mal und dann 33 Mal „Euro, Euro, Euro ...“ und dann 33 Mal „Pfund, Pfund, Pfund ...“

Sie sagen: „Es gibt doch auch den Yen!“ Was ist das schon, Yen! Die Hauptsäulen sind Sterling, Euro und Dollar ... (und 3 mal 33 macht) 99 ...

Sie wollen ins Paradies kommen. Ja, wenn ihr etwas spenden würdet, dann könntet ihr da hineinkommen! Aber sie geben ja nichts und sagen nur immer: „Dollar, Dollar, Dollar ...“ (und wollen immer noch mehr!)

Und schließlich, o unsere Freunde, die ihr auch so schlau seid! ... Was sagten wir doch gleich? Wir sprachen davon, daß 40, 50 und 60 Jahre alte Leute nach Europa, in westliche Länder, laufen. Und wozu?

„O mein Bruder, *djello*“ ... heißt das „Komm? ...“ (Jemand antwortet: „Laß uns gehen!“) ... Cello, cello! Auf nach Europa! (Jemand sagt: „*Aukam!*“) ... *Aukam, aukam, aukam!* Sie sagen: „O Bruder, *aukam!* In Europa findest du Gold und Geld bergeweise! Komm und sammele sie ein!“

Die älteren Leute, die langsam abbauen, die laufen hinter dem Geld her.

Die jungen Leute laufen nicht in den Westen, um Geld zu sammeln; sie nehmen das Geld, um es für Sex auszugeben, denn die Menschen im Westen sind Rekordhalter im Sex, und die Leute, die Orientalen, träumen davon: „Ohhh, wie kann ich nur in den Westen kommen, damit ich Tag und Nacht in den Meeren der

Sexualität schwimmen kann?
... Ohhh!“

Das ist die allgemeine Aussicht der Menschheit von Ost nach West!

Und ich sagte, daß die Leute sich zwar zuerst vergnügen, aber dann beginnen sie, müde zu werden. Sie werden müder und müder und müder, und sie kommen an ihr Ende ... Sie landen am Boden dieses Meeres – wenn sie dort ankommen können, bevor Haie sie auffressen ... Sie sinken auf den Boden des Meeres, es ist aus ...

Das ist euer Leben, o ihr Leute des 21. Jahrhunderts, wofür ihr lebt – die Alten nur für Dunyā, um des Geldes willen, und die Jungen für die sexuellen Meere – und nichts anderes!

Und die ganze Welt ist jetzt müde geworden, müde ... und sie haben ihr Ende erreicht ... Sie werden sterben, ans Ende kommen, versinken, so wie ... kennt ihr die Titanic? ... Da waren die Leute so glücklich, und sie tanzten, und dann ... hmmm ... innerhalb von zwanzig Minuten verschwand dieses wunderbare, bemerkenswerte Schiff zusammen mit Tausenden von Leuten! ...

Und dieser Welt wird es jetzt genauso ergehen, weil alle Leute zu diesem schlechten Meer hinlaufen, dem Meer der physischen Begierden – dem Meer des Geldes und des Sex – und sie werden vergehen ...

O ihr Leute, „*Ad-dīnu naṣīhat*“, unsere Religion ist, den Menschen guten Rat zu geben. Der Prophet ﷺ sagte: „Gebt den Leuten guten Rat, damit sie nicht von Satan getäuscht werden“, denn Satan trägt euch zu diesem schmutzigen Ozean hin, einem schrecklichen, einem vergifteten Ozean! Hütet euch vor Satan, oder ihr seid am Ende! Ein wenig werdet ihr darin schwimmen können, dann aber werdet ihr müde und geht unter ...

Wie kann das sein?

Wir sind im Fastenmonat! Warum hat Allah der Allmächtige das Fasten angeordnet? Fasten ist der Stützpfeiler des Gottesgehorsams, der Stützpfeiler des Gottesdienstes. Der Prophet hat gesagt, daß jedes Gebäude einen Zugang hat; jede Stadt und jede Burg hat einen Eingang, durch den man sie betritt. Und er sagte auch, daß wir dazu erschaffen worden sind, Diener unseres Herrn zu sein.

O ihr Leute, Gottesdienerschaft ist unsere Ehre!

Der Herr der Himmel hat uns dazu erschaffen, Seine Diener zu sein, und Er hat uns mit der Ehre der Dienerschaft für den Herrn der Himmel bekleidet. Und diese Gottesdienerschaft kann man „betreten“.

Was ist der Zugang dazu?

Der Prophet sagte, daß der Haupteingang für die Gottesdienerschaft das Fasten ist. Ohne zu fasten wird man sein Ego nicht kontrollieren können, und das Ego kann einen zu diesem schmutzigen Meer tragen, dem Meer der physischen Begierden. Durch die tierischen Eigenschaften, die in eurem Ego gesammelt sind, kann euch Satan zu diesen schmutzigen Meeren führen, und ihr werdet nicht dagegen angehen oder es aufhalten oder Satan abweisen können.

Da ist nur ein einziger Weg – und das ist auch der Zugang (zur Gottesdienerschaft) – auf dem ihr euch euren physischen Begierden entgegenzusetzen könnt und auch satanische Ideen und Wege besiegen könnt, und dieser Zugang ist das Fasten!

Deshalb ist das Fasten befohlen worden – vom ersten Menschen an bis zum Ende der Welt! Das Fasten kann man niemals beseitigen.

Und ein Mensch, der nicht fastet, der wird auch nicht dazu fähig sein, sich seinem Ego und dessen schlimmsten Eigenschaf-

ten zu widersetzen, es aufzuhalten oder zu kontrollieren!

O ihr Leute, haltet diesen heiligen Befehl Allahs des Allmächtigen ein, so daß ihr dann in der Lage seid, euch selber zu kontrollieren! Denn entweder werdet ihr euch selbst kontrollieren können, oder aber ihr werdet zu diesem schmutzigen Ozean getragen, wo die jungen Leute dem Sex hinterherlaufen und die anderen, die älteren, die Menschen mittleren Alters, laufen, um immer noch mehr Geld anzusammeln, noch mehr Gold und noch mehr Sachen von der Dunyā ...

O ihr Leute, möge Allah uns vergeben! Bittet um göttliche Unterstützung, wenn ihr fastet! „O unser Herr, wir sind schwach! Wir sind so schwache Geschöpfe; bitte, o unser Herr, unterstütze uns, damit wir dazu in der Lage sind, Essen, Trinken und Sexualität unter Kontrolle zu bekommen, und damit wir dazu fähig sind, Deine Diener zu sein!“

O unser Herr, vergib uns und unterstütze uns! Zur Ehre des in Seiner göttlichen Gegenwart meist Geehrten, Sayyidīna Muḥammads ﷺ, *Fāṭiḥa!*

LICHTBLICK

Der Lichtblick erscheint wöchentlich online im SPOHR VERLAG • Zechenweg 4 • 79111 Freiburg im Breisgau • Tel.: 0761 - 89 62 91 12; Fax: 0 76 1 - 89 62 91 13 • Website: <http://www.spoehrverlag.de> • Die Redaktion befindet sich z. Zt. auf Zypern.

• Postadresse:

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR
31 B 25 Martiou
Cy-7560 Perivolia/Larnaca
Cyprus

• Fax: 00357 - 24 42 25 49

• Mobil: 00357 - 99 27 15 07 oder
00357 - 99 233 768

• e-Mail: salim@spoehrverlag
hagar@spoehrverlag

Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,-Euro • Bestellung über www.spoehrverlag.de

V.i.S.P.: Selim Spohr •

